



SPD Stadtratsfraktion, Unterer Graben 83-87, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 01.10.2020

Telefon (0841) 3 40 02
Telefax (0841) 9 31 23 57
E-Mail fraktion.spd@ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Kultur- und Schulausschuss	25.11.2020

**Vorbereitung für die Feierlichkeiten anlässlich der 550-jährigen Gründung der ersten bayerischen Landesuniversität
-SPD-Stadtratsantrag vom 01.10.2020-**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Scharpf,

2022 kann die Gründung der ersten bayerischen Universität vor 550 Jahren gefeiert werden. Inzwischen ist diese Hochschule in München angesiedelt und genießt als Ludwig-Maximilian-Universität internationales Ansehen. Vielen Menschen ist allerdings nicht bekannt, dass die heutige LMU 1472 in Ingolstadt gegründet wurde. Die Hohe Schule zu Ingolstadt stand auf Augenhöhe mit so großen Universitäten wie Prag und Wien und war mit der Universität zu Köln die bedeutendste katholische Hochschule der frühen Neuzeit. Diese historische Bedeutung fordert natürlich angemessenes Engagement der Stadt Ingolstadt, um dieses Jubiläum gebührend und nachhaltig zu begehen.

Die SPD-Stadtratsfraktion stellt deshalb folgenden

Antrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Vorbereitungsgremium zu installieren, das ein Konzept für eine festliche Gestaltung des Gründungsjahres ausarbeiten soll. Dabei soll versucht werden, eine Zusammenarbeit mit Repräsentanten der Ludwig-Maximilian-Universität in München zu erreichen.

Die SPD Fraktion schlägt folgende besondere Möglichkeiten der Gestaltung vor:

1. Wir unterstützen die Idee für die Herausgabe einer Sonderbriefmarke der Post.
2. Begrüßenswert wäre eine Art „Via Universitas“ in Ingolstadt auszuarbeiten. Neben den historischen Gebäuden wie die Hohe Schule, das Georgianum, das Kamerariat, die alte Anatomie, gibt es viele andere herausragende Gebäude der Stadt, die unmittelbar mit der Geschichte der Universität zusammenhängen. Dazu gehören beispielsweise das Ickstatthaus, das Kaisheimerhaus, das sogenannte Tillyhaus, die ehemalige Jesuitenbibliothek und nicht zu vergessen das Oratorium Maria de Victoria und der Hochaltar des Münsters, der zum 100-jährigen Jubiläum der Universität in Auftrag gegeben wurde. Diese „Via Universitas“ könnte eine echte Attraktion für den Städtetourismus werden.
3. Ein Angebot von Vorträgen in einer Art Festwoche zu berühmten Professoren und ihrer Wirkung im Humanismus und auch für die Zeit, als Ingolstadt geistiges Zentrum der Gegenreformation war, sollte vorbereitet werden. Hier haben unter anderem auch Kaiser Ferdinand II und König Maximilian studiert und wurden für ihr späteres politisches Wirken geprägt. Dies sollte genauso hervorgehoben werden wie die Tatsache, dass es der Ingolstädter Professor Johann Gerhard Weishaupt war, der den bis heute international wirkenden Orden der Illuminaten gegründet hat.
4. Da vier ingolstädter Schulen, nämlich das Apian Gymnasium, das Reuchlin Gymnasium, Christoph Scheiner Gymnasium und die Ickstatt Realschule, nach Ingolstädter Professoren benannt sind, sollte versucht werden, gemeinsam mit den Schulen Beiträge zum Jubiläumsjahr zu entwerfen.
5. Die so variationsreich blühende Pflanze „Fuchsia“, die es weltweit in 107 Arten mit 12.000 Sorten gibt, ist nach dem Ingolstädter Botanik-Professor Fuchs benannt. In Zusammenarbeit mit dem Gartenamt und vielleicht auch mit BürgerInnen, die ihre Stauden leihweise zur Verfügung stellen, könnte temporär ein „Fuchsien-Hain“ etwa vor der Hohen Schule oder im Anatomiegarten entstehen.
6. Zu überlegen ist auch, ob in diesem Jahr nicht wieder im Anatomiegarten ein Stück aus dem Fundus des sogenannten „Jesuitentheaters“ aufgeführt werden kann.
7. Die englische Autorin Mary Shelley hat in ihrem weltbekannten Roman Frankenstein, für die Entstehung des künstlichen Menschen nicht zufällig die Universität Ingolstadt als Handlungsort gewählt. Der europaweit gute Ruf der Anatomie zu Ingolstadt – in dem heute das Deutsche Medizinhistorische Museum untergebracht ist – war Anlass für ihre Wahl. Die hier schon vorhandenen Angebote zum Frankenstein könnten im Bezug zum Jubiläumsjahr ausgebaut und um Exponate zu dem sehr aktuellen Thema künstliche Intelligenz ausgebaut werden.

Begründung:

1472 wurde die erste bayerische Landesuniversität von Herzog Ludwig IX, dem Reichen, von Bayern-Landshut in Ingolstadt gegründet. 1800 zog die Universität, zum Schutz vor den herannahenden französischen Truppen nach Landshut, bevor sie durch König Ludwig I 1826 als Ludwig-Maximilian-Universität in München angesiedelt wurde. Schnell entfaltete die Hohe Schule zu Ingolstadt ihre Anziehungskraft. Mussten vorher Studieninteressierte aus Bayern nach Erfurt oder Heidelberg gehen, gab es mit der bayerischen Landesuniversität eine Hochschule in der Nähe. Hier lehrten unter anderem der Humanist Konrad Celtis, Johannes Aventinus und Peter und Philipp Apian und machten die bayerische Universität zu einer sehr bedeutenden Lehranstalt im deutschsprachigen Raum.

Die Geschichte der ersten bayerischen Universität ist allerdings nicht nur für die Stadtgeschichte wesentlich, sondern auch für die bayerische Landesgeschichte wichtig. Die Professoren und die Lehre der Universität sind zum Teil von europäischem Belang und haben maßgeblich zur Verbreitung von Wissenschaft und neuen Ideen beigetragen. Daher ist es Aufgabe der Stadt, dieses wichtige Jubiläum angemessen zu feiern und die Bedeutung Ingolstadts als Wissenschaftsstandort auch in der Gegenwart hervorzuheben. Die Feiern zum 550-jährigen Universitätsjubiläum sind eine hervorragende Chance, die historische Relevanz Ingolstadt bayernweit und darüber hinaus bekannter zu machen. Ausstellungen, Themenführungen und Informationsmaterial könnten durch das Tourismusbüro auch über das Jubiläum hinaus angeboten werden und würden somit zur größeren Attraktivität Ingolstadts als Touristenziel beitragen.

gez.

Christian De Lapuente
Fraktionsvorsitzender

gez.

Veronika Peters
stellv. Fraktionsvorsitzende

gez.

Hans-Joachim Werner
stellv. Fraktionsvorsitzender

gez.

Dr. Manfred Schumann
Initiator

gez.

Petra Volkwein

gez.

Klaus Mittermaier

gez.

Jörg Schlagbauer

gez.

Dr. Anton Böhm

gez.

Quirin Witty